



3-dimensionale Figur

Aknaib hat Folgendes geschrieben: **Dummbold hat Folgendes geschrieben:** .
Kommentare wären nett ;-) Nett? Schon mal sorry, wenn meine Kritik nicht nett klingt. :wink:

Hallo Du...,

deinen Namen auszuschreiben widerstrebt mir. Doch er sagt mir bereits einiges über deine eigene 3D Figur.
:wink:

Da du von 3D schreibst, setze ich voraus was damit gemeint ist.

Ohne lebendige Figuren keine spannende Handlung, daher gefällt mir das Anliegen deines Beitrages.

@ yabbah ;-). Freut mich, dass du diese Plörre kommentierst.

Das ist Feed, wie ich es mir wünschte. Ich danke Aknaib, Misses Kompetenz ;-).

Du schreibst:

Zitat: Dafür habe ich vor circa 10-30 Figuren zu kreieren, **Wow – ein beeindruckendes Vorhaben**
jeweils auf nur circa 20 Zeilen. 1. Warum nur zwanzig Zeilen?

@ Mein Masterprojekt besteht aus zwei 3-Dimensionalen Witzfiguren
und dafür übe ich vorher gewöhnlichere Figuren zu erstellen
und nur 20 Zeilen, weil ich glaube/glaubte(?) dass könnte reichen,
um die Lebhaftigkeit einzuschätzen usw.

2. Warum brichst du dein eigenes Vorhaben bereits mit der ersten hier eingestellten Figur?

@Habe nicht darauf geachtet ... es wurde just mehr,
wobei 20 Zeilen mehr eine Tendenz sind, denn eine strikte Vorgabe.

Zitat: Es geht hauptsächlich darum, ob euch die Figur 3-dimensional erscheint.

Ob sie farbig oder fade ist, Original oder 08/15.

Du hast deine Figur in eine Handlung gepackt. Heißt dies du hast dir vorher bereits Eckdaten und/oder eine
Figurenbiografie erstellt und probierst nun wie die Figur wirkt?

Ist dieser Textbaustein dafür gedacht, ihn 1:1 für ein längeres Projekt zu übernehmen?

@ Ein kurzer simpler Steckbrief mit nicht mehr als 8 Eckdaten.

Ich habe auch komplexere Steckbriefe und einen Charakterbogen,
aber ich wollte klein anfangen.

Und Wolfgang ist für kein längeres Projekt gedacht.

Er ist mir auch ziemlich unsympathisch.

Keine Frage, du hast die drei Dimensionen eingebracht.

Deine Figur wirkt auf mich durchweg negativ und interessiert mich daher als Typ von Mensch nicht die



3-dimensionale Figur

Bohne.

Jeder Protagonist sollte nicht nur gut oder böse sein.

Bringe noch ein Stück positives hinein. Das Kätzchen würde sich eignen; vielleicht ist er tierlieb?

Und warum am Ende die Figur doch nicht in sich rund ist, liegt an der Verknüpfung der Dimensionen.

Die erste Dimension, die physiologische, ist meist am einfachsten zu kreieren- die Fakten:

Name: Wolfgang

41 Jahre alt

1,90 groß

hat eine Glatze

einen Bart, der wie Smilielippen wirkt (*Trotzdem ich weiß wie ein –lachender- Smilie aussieht, kann ich mir die Bartform nicht vorstellen.*)

glubschige, starre, blaue Augen

er trägt Springerstiefel

Die zweite Dimension, die soziologische- die Fakten:

Er ist 10 als die Mutter stirbt. (*Was hat ihm die Mutter bedeutet? Hast du für dich im Hintergrund diese Frage beantwortet?*)

Der Vater ist Fischer und tagelang weg.

Wolfgang wird frühzeitig selbständig. (*Was bedeutet selbständig? Ist er tatsächlich selbständig oder ist eher gemeint sich selbst überlassen?*)

Der Bruder ist 30. (*Wenn die Mutter starb als er zehn war, kann es kein Bruder aus dieser Ehe sein. Hat der Vater wieder geheiratet?*)

Er hat mindestens zwei Arbeitskollegen. (*Was arbeitet er – ist das in der Biografie geklärt?*)

Er ist Gladbacher Fußballfan.

Samstags ist Kneipen-Sauftrag

Er ist mit einer Anika verheiratet.

Freitags ist Ehe-Ficktag

Die soziologischen Merkmale unterliegen im Text keiner Wertung. Allerdings erweckt der frühe Tod der Mutter einen Hauch von Mitgefühl zum Protagonisten

@ Also probiere ich bei den nächsten Figurentexten die soziologischen Merkmale einer Wertung zu unterziehen.

Die dritte Dimension, die psychologische -die Fakten:

Er ist begeisterungsfähig- was Fußball betrifft,

emotional kalt außerhalb der Fußballszene

hat Spaß am Büchsen kicken

umgangssprachliches Niveau

liebt mollige Frauen

ist frustriert über den Gewichtsverlust und damit kleiner gewordenen Busen der Ehefrau

ist nicht berechenbar



3-dimensionale Figur

ist gewalttätig

Die dritte Dimension entwickelt sich auf Grundlage der ersten und zweiten.

Insofern ergibt sich keine zwingende Schlussfolgerung, wie es zur Gesamtheit der negativen Faktoren und damit zum Gewaltausbruch am Ende kommt.

Seine äußeren Merkmale sind nicht mit Makeln behaftet, die ihn im Leben hinderlich gewesen wären; die plötzlich auftauchenden Springerstiefel – die ein Symbol der Gewaltbereitschaft darstellen sollen, passen nicht erklärbar ins Bild.

Die soziologischen Merkmale geben nicht her warum er frustriert und gewalttätig ist.

@ Ja stimmt, es ist ein Gewaltausbruch aus dem Nichts, fast.

Das ganze ist viel zu wenig motiviert.

Vielleicht sollte seine Frau ihn schon vorher mehr nerven, per Handy.

Hm, weiß es nicht. Die ganzen soziologischen Merkmale sollten wohl dazu dienen, diesen Gewaltausbruch zu motivieren.

Also sollte wohl eine Wertung vorher erkennbar sein.

Zusammenfassend ergibt sich bewußt überspitzt dargestellt folgendes Bild:

Weil die Gladbacher gewonnen haben, weil Wolfgang ohne Mutter selbständig aufgewachsen ist, weil seine immerzu starren Blicke Furcht einflößend sind, weil seine Frau dünn und flachbrüstig geworden ist, wird er zum Mörder.

@ Kompetenz! ;-) Ja, und da merk ich, dass hier vieles zu unmotiviert ist. Die Zahnräder greifen nicht ineinander.

Auch wenn dir die Darstellung der 3D- Person wichtiger war, sollte die Handlung und Stil deines Entwurfes dazu passen.

Zitat: "Tooor!", brüllte der 41-jährige Wolfgang: "Tooor, Tooor, Tooor!"

Soeben schoß Gaffi, der Gladbacherstürmer, das 2-0 gegen Bielefeld in der 85sten Minute.

Fast wie ein weiße Billardkugel schimmert Wolfgangs großer Glatzkopf aus dem Fanblock hervor, ... Der erste und zweite Satz sind in der Vergangenheit geschrieben, während der Rest des Textes im Präsens steht.

@ Ja, da werde ich bei den nächsten Figurentexten drauf achten.

Entweder Präsens oder Präteritum.

Mir gefällt Präsens mehr, weil das dynamischer wirkt.

Zitat: Dann hatte er die Liebe seines Lebens gefunden; ach diese Anika, damals schön rundlich, oben wie unten, eine voluminöse Erscheinung.

Aber seit ihr Kätzchen verschwunden ist, hat sie fast aufgehört zu essen.

Anfangs dachte man, das gibt sich wieder, aber mittlerweile ist sogar ihr Busen verschwunden.

Er kickt und kickt die Dose mit seinen Springerstiefeln. ...

Das blau markierte gehört noch in die Vergangenheitsform.



3-dimensionale Figur

Wer ist „man“? Besser durch Wolfgang ersetzen.

Ich habe nicht gezielt gesucht, ob es noch weitere nicht erklärbare Zeitenwechsel gibt.

@ Tempuskuddelmuddle^{^^}

Zitat: Plötzlich taumeln ihm ein paar Bielefelder entgegen.

Wolfgang kickt die Hansadose so, dass sie einem Bielefelder ins Gesicht knallt. Ins Gesicht??? Die Dose sollte besser gegen ein anderes Körperteil prallen.

Die Verlierer ihrer Mannschaft lassen sich gefallen, dass einer von ihnen eine Dose ins Gesicht geknallt bekommt?

Es ist unglaublich, dass mehrere Personen nur wegen Wolfgangs starren Blick flüchten.

@ Gemütliche Fußballfans sehen einen barbarisch brutal aussehenden Typen ... also ich finde das nicht unrealistisch, aber vielleicht habe ich Wolfgangs Blick nicht treffend genug beschrieben.

Auch an dieser Stelle wäre eine Möglichkeit, Wolfgang ein positives Merkmal zu geben.

Er könnte selbst erschrecken, sich wortreich entschuldigen.

@ Hm, ich wollte durch den Dosenangriff, aber auf die Gewaltbereitschaft anspielen. Aber man könnte es ja auch so machen,
dass er sich außerhalb klein macht und entschuldigt und zu Hause dafür seinen Frust rauslässt.

Die Handhabung der Zeichensetzung in der wörtlichen Rede haut noch nicht hin.

Zitat: "Tooor!", brüllte der 41-jährige Wolfgang:(kein Doppelpunkt, sondern Komma)
"Tooor, Tooor, Tooor!"

Zitat: "Tschö, Leute.(der Punkt entfällt)", sagte er und verzieht keine Miene.

"Ja, ja, tschö. (der Punkt entfällt) ", sagte Manni, gefolgt von Ralf: "Tschö.", und seinem Bruder: "Bis dann."<< Die zweimal Doppelpunkte als Fortführung der wörtlichen Rede und ein „und“ anzuhängen sind stilistisch unsauber.

Puh, merke gerade, dass du hier mit "sagte" wieder die Zeit wechselst.

Vorschlag:

"Tschö, Leute", sagt er und verzieht keine Miene.

„Ja, ja, tschö“, entgegen Manni und Ralf.

„Bis dann“, verabschiedet sich sein Bruder.

@ Versteh ich nicht. Ich dachte Satzendungszeichen nach wörtlicher Rede seien selbstverständlich. Ich werde mich umschauen.



3-dimensionale Figur

Viel Erfolg, lass dir mehr Zeit bei der Entwicklung der weiteren Figuren und achte nebenher gleich auf stilistische Unebenheiten.

Herzliche Grüße
Bianka

I

@ Nochmal vielen Dank für dein elephantöses Feed :-)

Nun schnür ich mir das Joch des Backfeeds auf,
denn ich gebe gerne gerechtes Backfeed,
aber du hast die Messlatte so hochgesetzt,
dass ich wohl zum Stabhochspringer werden muss.

mit Gruß, Dummbold

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).